

HEIMAT- UND SCHÜTZENFEST 1986



MEERBUSCH-STRÜMP

HEIMAT- UND SCHÜTZEN VEREIN
STRÜMP 1865 e. V.

FESTSCHRIFT

zum diesjährigen

Heimat- und Schützenfest

12., 13. und 14. Juli 1986

Ernst Nüse, Bürgermeister der Stadt Meerbusch



In unserer von Hektik, Schnellebigkeit und Unruhe geprägten Zeit ist es das besondere Verdienst der Schützenvereine, das Brauchtum zu pflegen, das alte Kulturgut zu fördern und die Bindung an die angestammte Heimat zu vertiefen. Mit Idealismus, Einsatzfreude und Sachkenntnis bemühen sich gerade die Mitglieder der Heimat- und Schützenvereine in unserer Region darum, die Werte unserer jahrhundertealten Geschichte und Tradition in das Bewußtsein der Bevölkerung zu rufen.

Mit Freude und Genugtuung können Sie, liebe Mitbürger aus Strümp, auf das zurückblicken, was in den vergangenen Jahren an erfolgreicher Arbeit in Ihrem Gemeinwesen geleistet wurde. Viele Initiativen gehen auf Ihr Wirken zurück. Es gibt kaum ein

Gebiet der Heimatpflege und Heimatforschung, das Sie nicht durch gründliche Arbeiten bereichert hätten.

Auf dem Wege zu Ihrem Ziel, das geschichtlich Gewachsene auch in der Zukunft zu erhalten und zu fördern, möge das Heimat- und Schützenfest 1986 in Strümp ein wichtiger Meilenstein sein. Ich hoffe auch, daß sich Ihr Wunsch erfüllen wird, im Rahmen des diesjährigen Schützenfestes alte Freundschaften aufzufrischen und neue Kontakte zwischen Neubürgern und Alteingesessenen zu knüpfen, damit Ihr selbstgewählter Auftrag der Erhaltung und Gestaltung des übernommenen heimatlichen Erbes in Natur und Kultur seiner Verwirklichung weiterhin erfüllt wird.



GRUSSWORT

Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins



Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. vermittelt Heimatsinn und Heimatliebe. Leider verlieren diese Grundbegriffe in dem Hasten und Treiben unserer raschlebigen Zeit mehr und mehr ihre Bedeutung.

Die Geschichte des Heimatdorfes bzw. des Stadtteiles Meerbusch-Strümp und auch seiner Umgebung fällt allmählich der Vergangenheit anheim. Alte Sitten und Gebräuche schwinden dahin, die heimatlichen Lieder und Sagen verklingen.

Wir sind dazu aufgerufen, die Vergangenheit wach zu halten und gute Sitten und Gebräuche weiterhin zu pflegen und unseren Nachkommen zu überliefern. Dazu dient u. a. unser Heimat- und Schützenfest, daß wir dieses Jahr wieder feiern.

Große Vorbereitungen in den einzelnen Schützen- und Trachtengruppen, insbeson-

dere in der Königskompanie, garantieren für einen würdigen und glanzvollen Verlauf des Heimatfestes.

In diesem Zusammenhang darf ich hiermit alle Bewohner von Meerbusch-Strümp und Heimatfreunde aufrufen um Verständnis für unseren Einsatz und nach Möglichkeit zur Mithilfe und Mitwirkung an den Festtagen.

Allen Gästen aus nah und fern, die mit uns die frohen Tage des Heimat- und Schützenfestes 1986 erleben werden, rufe ich, auch im Namen meiner Schützenkameraden, ein herzliches Willkommen zu.

Möge das Heimat- und Schützenfest 1986, wie alle vorausgegangenen Heimatfeste ein echtes Bekenntnis und Zeugnis der alten Traditionen und der großen Heimatliebe sein und sich daraus wieder viel Schwung und Kraft für die Zukunft entwickeln.

Mit Heimat- und Schützengruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Bommers'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right. Below the signature, the word 'Präsident' is printed in a small, sans-serif font.

des Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Georg Ziebarth, amtierender Schützenkönig



In der traditionsreichen Geschichte des Heimat- und Schützenvereins von 1865 Strümp e.V. wird seit dem 11. August 1985 mein Name als 43. Schützenkönig geführt.

Lange Jahre, bereits als Jugendlicher und ganz besonders intensiv vor und während der Zeit des Vogelschießens und der schönen Schützenfeste in unserem Heimatort Strümp, habe ich mich oft mit der Vorstellung, selbst einmal Schützenkönig zu sein, innerlich hart auseinandersetzen müssen.

Heute nach „vollbrachter Tat“ möchte ich hier an dieser Stelle gerne allen Bürgern meine große Freude hierüber mitteilen.

Das war ein Augenblick, als der letzte „Klotz“ herunterkam.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich nochmals meinen fünf Schützenkameraden zollen, die mit mir in diesem kameradschaftlich fairen Wettbewerb die Endphase des vorjährigen Vogelschießens so ungemein spannend und aufregend werden ließen.

Als Regimentsspieß und Mitbegründer der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp freue ich mich ganz besonders, in meiner Regierungszeit das wertvolle Strümper Königssilber als Erster tragen zu dürfen.

Meine Frau Christel und ich wünschen uns für dieses Jahr mit allen Schützenkameraden, Ihren Ehefrauen, Bräuten und Freundinnen sowie allen Gästen und Freunden ein heiteres, harmonisches und kameradschaftliches Schützenfest 1986.

Georg Ziebarth

Vor 3 Jahren regierte König Hugo II.



Auf dem Weg ins Zelt: König Hugo II. Deußen, seine Minister Paul Vogt und Heinrich Geisler mit ihren Damen.

1983: Das Königspaar beim Zug durch Strümp



Das Wetter war nicht so gut, wie es gewünscht wurde. Es stürmte und es regnete sogar.

1983: Nach dem „königlichen“ Biwak



Die Königsfamilie mit den hübschen Hofdamen.

Wir haben einen Jungschützenkönig

Seit dem Königsvogelschießen am 11. August 1985 ist das Geschehen im Strümpfer Schützenwesen um einen Farbtupfer reicher: Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. hat seit diesem Zeitpunkt auch einen Jungschützenkönig.

Dazu gibt es eine lange Vorgeschichte: Irgendwer kam irgendwann mal auf die Idee, die jugendlichen Mitglieder im Schützenverein mehr als bisher in das Vereinsgeschehen einzubinden und eine weitere Möglichkeit zur aktiven Beteiligung für junge Menschen zu schaffen. Das war leichter gesagt als getan, denn ohne gültige „Spielregel“ (sprich Satzung und Geschäftsordnung) läßt sich eine solche Neuerung in einem geordneten Verein nicht ohne weiteres einführen. Die Frage: Wer kann und wer darf in Strümp Jungschützenkönig werden? wurde eifrig diskutiert, bis endlich der § 8 der Geschäftsordnung endgültig feststand und von der Generalversammlung am 6. Juni 1985 verabschiedet wurde. Demnach muß ein Bewerber um den Ehrentitel eines Jungschützenkönigs in Strümp wohnhaft sein. Auswärtige Bewerber können nur zugelassen

werden, wenn ein Elternteil Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp ist. Auch das Alter eines „Jung“schützenkönigs wurde klar begrenzt: Er muß am Tag des Vogel-schießens bereits 13 Jahre alt sein, darf aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Geschäftsordnung regelt auch, daß die Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegen muß und daß dem Jungschützenkönig in Ausübung seines Ehrenamtes keine Kosten entstehen dürfen.

Das äußere Zeichen der Königswürde, die Königskette, konnte durch eine hochherzige Spende der Volksbank Meerbusch eG beschafft werden. Die organisatorischen Voraussetzungen für das Schießen um den Titel eines Jungschützenkönigs 1985 waren also geschaffen, trotzdem blieben am 11. August 1985, dem Tage des Vogel-schießens, bange Fragen offen:

Würde diese Idee überhaupt bei den jungen Leuten dieser Altersklasse ankommen? Oder würde die ganze Sache ausgehen wie das Hornberger Schießen?

(weiter auf der nächsten Seite)

Wir haben einen Jungschützenkönig

Welche Erleichterung, als am Tage der Entscheidung 19 junge Männer in die Schranken traten, um in fairem Wettkampf unter der Aufsicht der fachkundigen Schießmeister Rudolf Dumke und Rudolf Schneider (beide aus Lank) den Titel unter sich auszuschießen. Das Publikum staunte nicht schlecht, wie gut die Burschen mit den Kleinkaliberwaffen umgehen und wie genau sie schießen konnten. Es muß sich wohl die Erbmasse der Väter durchgesetzt haben. Nachdem Ulf Ziebarth, (Sohn des diesjährigen „Gast-Spießes Hans-Otto Ziebarth), Roland Füssel (Sohn des Zeugmeisters Alfred Füssel) und Frank Wirtz (Sohn des Schützenkönigs 1971 Hans Wirtz) die Pfänder abgeschossen hatten und dafür den ausgesetzten Preis in Höhe von je DM 20,— erhalten hatten, brachte der 257. Schuß dieses Wettbewerbs einem jungen Mann das

große Glück: Stefan Webers (Sohn des Gruppenführers der Buschender Schützen Hans Webers) schoß den Vogel ab und war damit der erste Jungschützenkönig in der Geschichte des bald 125 Jahre alten Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. Der strahlende Sieger erhielt aus der Hand des Präsidenten Ludwig Bommers die Königskette und ernannte zu seinen Ministern Johannes Siemes (Sohn des Schützenkönigs 1974 Martin Siemes) und Uwe Webers (Sohn des Chefs der Buschender Schützen Gottfried Webers).

Wie gesagt, das bunte Geschehen im Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 ist um einen Farbtupfer reicher, eine gute Idee wurde mit großem Erfolg verwirklicht.

(weiter auf der nächsten Seite)

Jungschützenkönig Stefan



Eingerahmt von seinen Ministern Uwe Webers (links) und Johannes Siemes stellt sich zum ersten Mal in Strümp ein Jungschützenkönig vor: Stefan Webers.

Lehren und Konsequenzen gezogen

Das Königsvogelschießen 1982 brachte dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. manch bittere Erfahrung, aus denen bald Lehren und Konsequenzen gezogen wurden. Schützenfest ist nicht mehr als ein Spiel, aber auch nicht weniger. Und wenn ein Spiel allen Spaß machen soll, dann müssen halt die Spielregeln stimmen und für jeden Beteiligten durchschaubar sein. Was aber tun, wenn überhaupt keine Spielregeln vorhanden sind? Das Debakel beim Königsvogelschießen 1982 mit wild wuchernden Gerüchten, übler Nachrede, bösen Presseberichten, bitteren Leserbriefen und einem gar nicht glücklichen König rüttelte die Strümper Schützen wach: In den Jahren 1983 und 1984 wurde im Vorstand — nach erfolgter Neuwahl — des Heimat- und Schützenvereins viel und hart gearbeitet, um endlich diese fehlenden Spielregeln zu schaffen. Nach zahlreichen Ausschuß- und Vorstandssitzungen konnte in Einklang zur Satzung des Vereins durch den Paragraphen 6 der Geschäftsordnung („Das Königsvogelschießen“) eine Regelung getroffen werden, die in der Generalversammlung am 6. Juni 1985 die Zustimmung der Schützen fand und wie folgt lautet:

§ 6 Das Königsvogelschießen

1. Jeder, der Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. ist, ob aktiv oder passiv, kann Schützenkönig werden, sofern er das 25. Lebensjahr erreicht hat.
2. Wer sich um die Königswürde bewirbt, hat bis spätestens Samstag vor dem Vogelschießen, 22Uhr, bei einem der drei Vorsitzenden die beigefügte Erklärung unterschrieben abzugeben.
3. Die Bewerber um die Königswürde können dem Regiment vor dem Vogelschießen vorgestellt werden.
4. Die Schießreihenfolge auf die Pfänder des Vogels wird unter den Kompanien ausgelost. Die Schießreihenfolge der Bewerber um die Königswürde wird öffentlich ausgelost.
5. Die Bewerber um die Königswürde schießen unter gleichen Bedingungen.
6. Aus einer Kompanie können sich beim Vogelschießen nicht mehr als drei Kandidaten um die Königswürde bewerben.
7. Der Verzicht auf einen Schuß hat das sofortige Ausscheiden aus dem Wettbewerb zur Folge. Das Schießrecht ist nicht übertragbar.
8. Zur Wahrung der Unparteilichkeit wird das Schießen durch einen neutralen Schießmeister überwacht. Dieser hat die volle Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Sicherheit.
9. Sollten bis zum Tag vor dem Vogelschießen keine Bewerbungen vorliegen, so hat der Vorstand eine Entscheidung zu treffen.

Anforderungen an den Bewerber

Gemäß Satz 1 dieses Paragraphen kann also jedes mindestens 25 Jahre alte Vereinsmitglied Schützenkönig in Strümp werden. Allerdings muß der Verein aus verständlichen Gründen an einen Bewerber um die höchste Würde im Strümper Schützenwesen Anforderungen stellen, die der Kandidat neben seiner Schießkunst und Treffsicherheit zu erfüllen hat. Auch hier wurde im Paragraphen 7 der Geschäftsordnung genau geregelt, welche Verpflichtungen ein Schützenkönig in Strümp auf sich nimmt:

§ 7 Erklärung der Bewerber um die Königswürde

1. Ich bewerbe mich um die Königswürde des Heimat- und Schützenvereins 1865 e.V.
2. Ich erkläre, daß ich unbescholten bin und in geordneten Verhältnissen lebe.
3. Für die Finanzierung der Kosten meines Amtes als König ist die erforderliche Deckung vorhanden.
4. Ich bin verpflichtet, für die Teilnahme einer Königin, zweier Ministerpaare und einer Königskompanie Sorge zu tragen, meine Residenz in Strümp zu errichten, und versichere, daß in diesem Punkt keine Komplikationen zu erwarten sind.
5. Sollten während meiner Regierungszeit die Bestimmungen des § 4, Absatz c, der Satzung eintreten, bin ich verpflichtet, die Königswürde sofort niederzulegen.
6. Ich bin verpflichtet, die mit dem Amt des Königs verbundenen Repräsentationsaufgaben während meiner Amtszeit voll wahrzunehmen.
7. An alle Punkte dieser Erklärung bin ich während meiner gesamten Regierungszeit gebunden.
8. Ich versichere nach bestem Wissen die Vollständigkeit und die Richtigkeit dieser Erklärung.

Nach fast vierstündigem Wettkampf



Die ersten Gratulanten; Große Freude herrschte bei Oberst Rütten und „Blau-Weiß“- Hauptmann Schwertges, als „Schorsch“ den Rest des Vogels herunterholte

Sechs Kandidaten meldeten sich

Nachdem die Organisatoren also alles Menschenmögliche getan hatten, um einen reibungslosen Ablauf des Königsvogelschießens zu garantieren, zitterte man im Vorstand dennoch, ob sich bei einer solch komplizierten, fast bürokratischen Regelung überhaupt Kandidaten melden würden. Zur Sicherheit hatte man im Paragraphen 6 der Geschäftsordnung den Satz 9 eingefügt:

Sollten bis zum Tag vor dem Vogel-schießen keine Bewerbungen vorliegen, so hat der Vorstand eine Entscheidung zu treffen." Der Vogel wäre also in keinem Fall auf der Stange geblieben! Aber diese Befürchtungen waren grundlos. Am „Tag der Wahrheit“ standen folgende Kandidaten als echte Bewerber fest:

Dramatischer Wettkampf – zählebiger Vogel

Viktor Spielhagen (Marine-Kompanie), Peter Mertens (Wallensteiner), Karl-Heinz Rütten (Generalstab), Georg Ziebarth (Generalstab), Roland Heise (Wallensteiner), Hans-Helmut Hüsches (Wallensteiner). In ausgeloster Reihenfolge mit gleicher Munition ging es unter der Aufsicht der beiden auswärtigen Schießmeister Rolf Schneider und Rudi Dumke an die Vogelstange.

Der Wettkampf gestaltete sich spannend, ja fast dramatisch, denn der zählebige Vogel, ein Produkt eines nicht unbekanntes Osterather Künstlers, dachte nicht daran, seinen Platz in luftiger Höhe aufzugeben. Die zahlreichen Zuschauer wichen trotz einsetzenden Regens und beginnender Dämmerung nicht von ihren Plätzen. Die Feuerwehr machte sich schon

Ein Gläschen Sekt auf diesen Volltreffer



Ein erster Schluck Sekt: Oberst Rütten prostet mit seinem Spieß Georg Ziebarth, Marine- Kapitän Peter Wellemsen schaut interessiert zu.

Die Strümper Majestäten



Mit dem neuen König Georg I. freut sich auch Jungschützenkönig Stefan I. Man sieht's es war schon dunkel, als die Entscheidung fiel.

Spieß „Schorsch“ Ziebarth regiert Strümp

Gedanken, wie sie Tiefstrahler installieren könne, um das Schießen gegebenenfalls auch bei Dunkelheit fortsetzen zu können. Das Programm im Festzelt - um 19 Uhr begann die Tanzkapelle zu spielen - lief völlig anders als geplant, denn der Vogel war immer noch nicht von der Stange geholt. Dann endlich mit dem 238. Schuß gelang Georg Ziebarth, besser be-

kannt unter dem Namen Spieß Ziebarth Schorsch, der große Coup: König Georg I. regiert für die nächsten drei Jahre das Strümper Regiment.

Dieser Bericht würde unvollständig sein, wenn man die Begeisterung nicht erwähnte, die dem neuen König bei seinem Einzug in das Festzelt entgegen schlug. Das Publikum stieg aus

Schorsch ist Künnisch!

lauter Enthusiasmus auf die Stühle, um den überall beliebten Schorsch bei seiner Inthronisation in sein Ehrenamt als König Georg I. zuzujubeln. In einem feierlichen Akt wurde die Königskette in einer Schatztruhe von der alten Königskompanie der Blauen Husaren unter dem Exkönig Hugo II. an die neue Königskompanie der Grenadiere Blau-Weiß übergeben. Präsi-

dent Ludwig Bommers hängt dem neuen, sichtlich glücklichen König das Königssilber um, die Beifallsstürme und spontanen Gratulationen nahmen kein Ende. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert, ganz Strümp hatte nur einen Gesprächsstoff: Ziebarth Schorsch is Künnisch!

Alfons Schmitt

Gedanken - Gespräche

Man ist mit Leib und Seele dabei, man kämpft und rennt für den Verein, man gibt sein Bestes für Verein und Heimat. Gedanken, Einfälle, Ideen kommen vor dem Einschlafen, auf dem Weg zur Arbeit, im Auto. Gedanken vor, während und nach Vorstandssitzungen. Gespräche mit vielen Beteiligten, man steckt Vorwürfe ein, hört sich böse Worte an, teils berechnete, teils unberechtigte Kritik. Dies alles bewegt

und beschäftigt einen. Warum eigentlich? Hat man es nötig, sich dies alles gefallen zu lassen? Fragen, die gar nicht einfach zu beantworten sind, denn Einstecken soll man alles, aber wie sieht es aus mit dem Austeilen? Wenn man selbst kritisiert, ist man „bescheuert“. Man kann es in der heutigen Zeit keinem recht machen. Aber wofür dies alles? „Für die Heimat, für unser Strümp!“

Das große Fragezeichen blieb

Großartige und gelöste Stimmung beim Abschlußball für König Hugo II., am Samstag vor dem Strümper Vogelschießen. Es gab den üblichen braven Applaus für die besonders Hervorgehobenen, auch einzelne Pfiffe. Es wurde getanzt, gequatscht, ein Gläschen getrunken.

Alles locker, alles fröhlich. Bei den Vorstandsleuten im Hinterstübchen ein Fragezeichen:

„Wer sind die Kandidaten für das morgige Schießen?“ Gab's schon Meldungen, wie die neue Geschäftsordnung es vorsah? Offiziell hieß es ganz diplomatisch: Abwarten bis morgen!“

Doch war die Sorge um einen neuen Schützenkönig wirklich da? Gab es etwa am Tag X keinen Kandidaten?

Fragezeichen, die im Laufe des Abends bei einigen in ein Ausrufezeichen geändert wurden, am Sonntag aber überhaupt nicht mehr zur Diskussion standen. Überredungskünste wurden angewandt, es wurde gespannt gelauscht, um sich vielleicht mit einem Anwärter zu freuen? Alle Spekulationen wurden heimgetragen. Die Spannung blieb bis zum nächsten Tag. Es sickerte kein Namen eines „heißen“ Kandidaten durch. War einer da?

Selbst am Morgen des Vogelschießens war alles noch reichlich gespannt, keine feste Meinung. Es wurde Bier getrunken, Formulare gezückt, auch unterschrieben. Und noch immer sickerte nichts durch. „Herrlich!“

Spannung bis zum Schluß

Auch beim Abschiedsbiwak bei König Hugo II. war noch nichts raus. Selbst beim Pfänderschießen blieb die Frage nach dem neuen Schützenkönig offen.

Und dann wurd's spannend. Spannend, ja dramatisch. Es wurde gerätselt, getippt, gewettet, gezittert. Die Spannung blieb bis zum 238. Schuß. Dann war es der Regiments-Spieß Georg Ziebarth, der völlig unerwartet den Rest des Vogels von der Stange holte. Neuer König von Strümp:

GEORG I. Ziebarth

Im Laufschrift ging es nach Hause, umziehen und sofort ging es wieder zum Zelt, die Schützen warteten schon, ebenfalls viele Gäste, die den Krimi miterlebt hatten.



Geschmückt mit dem königlichen Silber. Das oben hängende Schild bestätigt: König Georg

Jubel, Jubel, Jubel!

Und dann kam er zu seinem Volk. Ohrenbetäubender Jubel empfing den neuen König mit seinen Ministern Hans-Werner Schwertges und Hans-Otto Jedamski, als er zusammen mit seiner Königskompanie, der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp, natürlich begleitet von den Damen, unserer neuen Königin Christel, den Ministerfrauen Maria Schwertges und Inge Jedamski, ins Zelt einzog.

Die Überraschung war gelungen, die Freude umso größer. Es kann gefeiert werden. „Vizepräsident“ Alfons Schmitt stand am Mikrophon: Meine - Applaus. - Meine sehr..... - größerer Applaus. - Meine sehr verehrten ... Jubel!" So hielt es sich eine Weile dran und Alfons konnte voller Freude nur noch ins Mikrophon sagen: Ach, ist das schön!"

Der Jubel wollte nicht enden, so riesengroß war die Freude bei allen Be-

teiligten. Selbst von den Tischen und Stühlen aus winkte und jubelte man dem Königshaus zu. Die Musik intonierte den Schlager der Regierungszeit:

„Seid bereit, das Strümper Schützenfest ist nicht mehr weit!"

Der Startschuß für ein Schützenfest voller Freude und voller Enthusiasmus war gefallen. Jetzt heißt es nur noch: „Weiter so, laßt uns freuen, laßt uns feiern, macht alle mit!" Wenn jetzt unser Herrgott das Wetter entsprechend gestaltet, dann dürfte ein weiteres glanzvolles Schützenfest in den Herzen der Schützen, der Strümper Bürger und der Gäste Platz finden und noch lange für Gesprächsstoff sorgen. Die Begeisterung brachte mir eine Idee: „Ich muß die Meinung der Leute hören!" Hierüber an anderer Stelle im Buch.

Karl-Heinz Rütten

Die Strümper Königsfamilie



König Georg I., Königin Christel und Tochter Christiane

Die Ministerpaare



Hans-Werner und Maria Schwertges

Die Ministerpaare



Hans-Otto und Inge Jedamski mit Tochter Angelika

SCHÜTZENFEST 1986

Weit über Strümps Grenzen hinaus bekannt



Die Popularität des Strümper Königspaares machte auch vor Meerbuschs Grenzen nicht halt. Geschmückt mit Schärpe und Krone erhielten König Georg und Königin Christel einen Ehrentanz. Geschehen war dies in Gellingshausen im Sauerland auf einem Kegelausflug.

SCHÜTZENFEST 1986

Spontane Aktion mit großem Erfolg



Ein aufmunternder Zuruf genügte, um unsere Königin Christel aktiv werden zu lassen. Beim Karnevalsnachmittag der Frauengemeinschaft hatte sie nach einem von Dechant Herbert Faßbender inszenierten Sketch, gleich die richtige Kleidung an, um für das neue Strümpfer Pfarrheim „Kollekte“ zu halten. Fast 500 Mark sammelte Christel für diesen guten Zweck. Ein nachahmenswertes Beispiel: Danke!

Vom Vogelschuß bis zum Fest

Drei Jahre, drei schnellvergangene Jahre sind vorbei. Vor drei Jahren jubelten wir noch König Hugo II. zu. Heute ist es unser Regimentsspieß Georg Ziebarth, der durch seinen Volltreffer als König Georg I. in die Annalen unseres Heimat- und Schützenvereins eingeht.

Drei Jahre mußten Schützen und Bevölkerung auf ihr Heimat- und Schützenfest warten. Vom Vogelschuß bis heute ist eine Menge Arbeit geleistet worden, und wird noch geleistet. Im Jahr vom Vogelschuß bis zum großen Fest, wird vor allem auch im „Hintergrund“ Arbeit geleistet, die für den Laien überhaupt nicht zu ermessen ist. Am Tag „X“, am Tag des Heimat- und Schützenfestes, muß alles optimal sein, damit alle Teilnehmer und Gäste sich wohlfühlen und gerne voller Begeisterung mitmachen. Diese Begeisterung ist so wichtig wie das Wetter. Stimmt beides, so ist der Erfolg des Festes garantiert.

Nach drei Jahren Wartezeit darf und soll nach getaner Arbeit wieder kräftig gefeiert werden. Alles unter dem Motto: Es lebe König Georg I.

Wie unser Fest abläuft finden Sie auf den nächsten Seiten.

Samstag, 12. Juli 1986 - Beginn 19 Uhr

19.00 Uhr Eröffnung des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

Begrüßung

Ball der Kompanie-Könige

20.15 Uhr Eintreffen der Kompanie-Königspaare, Vorstand, Fahnenabordnungen im „Strümper Hof“ (Theisen/Siemes)

20.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus- Tambourkorps Ratingen

20.35 Uhr Eintreffen im Festzelt

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 13. Juli 1986 - Beginn 6 Uhr

6.00 Uhr Wecken

es spielt das St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

8.30 Uhr Festgottesdienst

in der Pfarrkirche St. Franziskus Strümp

9.30 Uhr Generalappell

Parade

Kranzniederlegung am Ehrenmal - Parade

anschl. **Frühschoppen** im Festzelt

Ehrungen durch den Vorstand - Konzert

Zum Frühschoppen-Konzert spielen:

St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

Feuerwehrkapelle Opladen

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 13. Juli 1986 - Beginn 14 Uhr

- 14.15 Uhr Treffen und gleichzeitig Abmarsch** der Schützen von den bekannten Treffpunkten in Musikbegleitung der eingeteilten Kapellen zum Antreteplatz Fritz-Wendt-Straße
- 14.45 Uhr Antreten** auf der Fritz-Wendt-Straße
- 15.00 Uhr Empfang des Schützenkönigs**
- 15.30 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 17.00 Uhr Königsparade** auf dem Fouesnantplatz
- anschl. Ständchen** der beteiligten Musikgruppen vor der Tribüne

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Sonntag, 13. Juli 1986 - Beginn 19 Uhr

19.00 Uhr Schützenball im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

20.15 Uhr Eintreffen des Königs, der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der Generalität, der Fahnenabordnungen und der Königskompanie im „Strümpfer Hof“ (Theisen/Siemes)

20.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

20.35 Uhr Eintreffen im Festzelt
Gratulationen - Unterhaltung

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Montag, 14. Juli 1986 - Beginn 10.30 Uhr

10.30 Uhr Fröhshoppen im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

Beförderungen und Ehrungen durch den General und die
Kompanieführer

Ordensverleihungen

Gemeinsames Erbsensuppenessen

Zum Fröhshoppenkonzert spielt:

Feuerwehrkapelle Opladen

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Montag, 14. Juli 1986 - Beginn 15.00 Uhr

15.00 Uhr Antreten der Schützen auf dem Parkplatz des Meerbusch-Gymnasiums (Foesnantplatz)

15.15 Uhr Abmarsch zum Biwak bei König Georg I.
Biwak bei König Georg I.

17.00 Uhr Festzug durch den Heimatort

17.30 Uhr Schlußparade auf dem Foesnantplatz

Änderungen vorbehalten

UNSER FEST

Montag, 14. Juli 1986 - Beginn 19.00 Uhr

- 19.00 Uhr Königs-Gala-Ball** im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 20.15 Uhr Eintreffen des Königs**, der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der Generalität, der Fahnenabordnungen und der Königskompanie im „Strümper Hof (Theisen/Siemes)
- 20.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt**
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.35 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Königsproklamation - Gratulationen
- 22.15 Uhr Großer Zapfenstreich**
Es spielen: St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Pffarrorchester St. Andreas Gellep-Straum

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

1. Feuerwehrwagen und Jugendfeuerwehr
2. Oberst Karl-Heinz Rütten
Adjutant Hans-Josef Raukes
3. Musiksäule
St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Feuerwehrkapelle Opladen
4. Fahnenkompanie Alfred Füssel
5. Fahnschwenker
6. Jugendgruppe der Hubertus-Jäger
7. Hubertus-Jäger
8. General Johannes Theisen
Adjutanten Wilhelm Bommers und Christoph Gemes
9. Jugendgruppe (Fußball-Abteilung SSV Strümp)
10. Jugendgruppe (Fußball-Abteilung SSV Strümp)
11. Kutsche Jungschützenkönig Stefan Webers
Minister Johannes Siemes und Uwe Webers
12. Kutsche Offiziere a. D.
13. Musiksäule
Tambourkorps „Rheintreue“ 1909 Meerbusch
Harmonisches Orchester Hüls
14. Fahnschwenker der Buschender Schützen
15. Buschender Schützen
17. Friederizianische Grenadiere
18. Wallensteiner Landsknechte
19. Fußgruppe des Männergesangsvereins „Einigkeit“
Kutsche des Männergesangsvereins „Einigkeit“
20. Schill'sche Offiziere

(weiter auf der nächsten Seite)

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

21. 1. Osterather Rebellenzug '74
2. Osterather Rebellenzug '83
22. Musiksäule
Bundesspielmannszug „Treu zu Osterath“ 1906
Pfarrorchester St. Andreas Gellep-Stratum
Fanfaren-Corps-Büderich 1968
23. Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp
24. Rokoko-Damen
25. Kutsche der Königsfamilie
26. Eskorte des Königs
27. Kutsche der Hofdamen
28. Kutsche des Ministers Schwertges
29. Kutsche des Ministers Jedamski
30. Kutsche des Präsidenten
31. Kutsche des Vorstandes
32. Kutsche der Ehrengäste (I)
33. Kutsche der Ehrengäste (II)
34. Kutsche der Jubilare
35. Marine-Kompanie
36. Rottfelder Schützen
37. Musiksäule
Tambourcorps Niederkassel
Kath. Pfarrorchester Lank
38. Kletschender
39. Schwarze Husaren
40. Blaue Husaren
41. Marketenderinnen
42. Jugendgruppe mit Kanönchen
43. Artillerie
44. Arzt und Apotheker
45. Spieß

UNSER FEST

Der Zugweg am Sonntagmorgen, 13. Juli 1986

Generalappell auf dem Schulhof der Sonderschule

Paul-Jülke-Straße, rechts ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz

Parade vor General Johannes Theisen

links ab wieder auf den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Schneiderspfad

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Zurück - Schneiderspfad, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, rechts ab zum Festzelt

Frühschoppen im Festzelt

Der Zugweg am Sonntagmittag, 13. Juli 1986

Aufstellung auf der Fritz-Wendt-Straße, Empfang des Königs

Spitze zur Osterather Straße, rechts ab (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Rottfeldstraße, links ab in die Liegnitzer Straße, links ab in die (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Mönkesweg, links ab in den Schloßendweg, links ab in die Buschstraße, über die B 222, Auf der Gath, links ab auf den Strümper Berg, dann 2. Straße links ab in die Gustav-van-Beek-Allee, rechts ab Strümper Berg, rechts ab Auf der Gath, Überquerung der B 222, Buschstraße, rechts ab Lavendelstraße, links ab Am Kapellengraben, rechts ab in den Geranienweg (Königsalle), links ab in die Osterather Straße, links ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz

PARADE - Auflösung

Der Zugweg am Montagmittag, 14. Juli 1986

Aufstellung auf dem Fouesnantplatz

links ab in den Mönkesweg, rechts ab in den Kapellengraben,
links ab in den Geranienweg (Königsallee)

Biwak bei König Georg I.

links ab in die Osterather Straße, links ab in den Lönsweg,
links ab in den Kapellengraben, rechts ab in die Lavendel-
straße, links ab in die Buschstraße, links ab in den Kapel-
lengraben, links ab Auf dem Hahn, rechts ab in die Bretonen-
straße, links ab in den Kapellengraben, links ab in den Mön-
kesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz

Schlußparade - Auflösung

Musikteilnehmer am Heimat- und Schützenfest 1986

St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Tambourkorps „Rheintreue“ 1909 Büderich
Bundesspielmannszug „Treu zu Osterath“ 1906
Tambourkorps Niederkassel
Fanfaren-Corps Büderich 1968
Feuerwehrkapelle Opladen
Harmonisches Orchester Hüls
Pfarrorchester St. Andreas Gellep-Stratum
Kath. Pfarrorchester Lank

Zum Tanz im Festzelt spielt an allen Tagen die Show- und Tanzkapelle
Werner Bendels, Düsseldorf

Farbenpracht für die Königsresidenz



Zahlreiche fleißige Hände wirkten mit

Über 40.000 Rosen wurden von verschiedenen Strümpfer Vereinen an vielen Abenden hergestellt. Der Kegelclub unseres Königspaars, die Nachbarschaft von König Georg I. und Minister Jedamski, DORFMITTE, die Nachbarschaft von Minister Schwertges, „DORF“, und selbstverständlich auch die Königskompanie „Blau-Weiß“. Sie alle trafen sich, um zur Verschönerung der verschiedenen Häuser und auch unseres Heimatortes beizutragen. In mühevoller und auch liebevoller Kleinarbeit wurde diese große Menge Rosen fertiggestellt. Hierbei waren die Frauenhände besonders geschickt und fleißig. Wozu

die große Anzahl Rosen benötigt wird, demonstriert schon das Foto. Aus fast 4.000 Rosen besteht alleine die Königskrone, die an 3 Abenden jeweils mit drei Leuten gesteckt wurde. Die ferner auf dem Foto abgebildeten Wappen, der Stadt Meerbusch, das Strümpfer Wappen und das Wappen der Königskompanie „Blau-Weiß“, werden die Residenz unseres Schützenkönigs Georg I. für die Festtage verschönern. Hinzu kommen noch Schilder für die Minister, für die Königsallee und für die Funktionsträger der Kompanie. Strümpf wird zum Schützenfest 1986 sein bestes Kleid anlegen.

König Georg Ziebarth

Seit 1962 gehört Georg Ziebarth der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp an. Er war zusammen mit 11 weiteren Kameraden im Gründungsjahr dabei, als man das Heimat- und Schützenfest mit König Ludwig Bommers feierte. Er sorgte für Stimmung innerhalb der „Blau-Weißen“. Als 1971 König Hans Wirtz regierte, wurde er in den Generalstab berufen und hat seit dieser Zeit das Amt des Regiments-Spieß inne. Dieses Amt hat ihn auch über Strümps Grenzen hinaus bekannt gemacht. Seine Späße finden den Gefallen seiner Schützenbrüder. Sein Wunsch nach diesem Schützenfest: „Er möchte wieder als Regiments-Spieß fungieren!“



Minister Hans-Werner Schwertges

Schon 1959, zur Amtszeit von König Paul Wellemsen, war Hans-Werner Schwertges, als knapp 15jähriger aktiv dabei. Damals war er noch Mitglied der Marine-Kompanie, bis er 1965 zu den „Blau-Weißen“ übertrat. Zunächst als einfacher Schütze. Als dann die „Blau-Weißen“ ihre Fahne bekamen, wurde Hans-Werner Fahnenoffizier, und im Jahr 1975 wurde er dann zum Hauptmann dieser Kompanie gewählt, der heutigen Königskompanie. Als Hans-Werner Schwertges dann den vakanten Posten des Hauptmanns im Generalstab übernehmen sollte, zögerte er, doch im Generalstab hat man die Hoffnung nicht aufgegeben, ihn für dieses Amt zu gewinnen.



Minister Hans-Otto Jedamski

Als die Grenadiere „Blau-Weiß“ bei Regiments-Spieß Georg Ziebarth zum Schützenfest 1980 kränzte, lernte man den Nachbarn unseres heutigen Königs kennen. Noch im Laufe des Abends, als man gemeinsam bei einem Gläschen Bier saß, wurde Hans-Otto als passives Mitglied der „Blau-Weißen“ aufgenommen. Aktiv allerdings wollte er nicht mitmachen. Heute ist er zwar kein aktiver Schütze, aber doch ein sehr aktives Mitglied unseres Vereins, denn im Jahre 1982, auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung, wurde Hans-Otto Jedamski zum Geschäftsführer des Heimat- und Schützenvereins gewählt, dieses Amt leitet er mit Bravour.



Feuerwehr „Mädchen für alles“

Die Vorbereitungen für ein großes Schützenfest, das alle drei Jahre in Strümp gefeiert wird, wären nicht vollständig, würde man nicht an die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Strümp, denken und in dieser Festschrift ein Wort des Dankes sagen.

Es muß nicht immer betont werden, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Heimat- und Schützenverein und der Freiwilligen Feuerwehr Strümp unter ihrem Leiter Rudi Plenker seit eh und je bestens funktioniert. Immer, wenn es darum geht, die verschiedensten Aufgaben in der Organisation des Festes zu übernehmen, zeigt sich „das Mädchen für alles“ nicht zimperlich und faßt mit zu: Sicherungsgeleit für den historischen Festzug, Straßenabsperrungen aufbauen, Verkehrs-

schilder und Absperrgitter beim städtischen Bauhof holen, Sicherungsdienst beim Schießen an der Vogelstange leisten, Kartenkontrolle am Eingang des Festzeltes durchführen, um nur einige Aufgaben zu nennen. Aber auch uneinsichtigen Verkehrsteilnehmern klarzumachen, daß sie den Festplatz und den Zugang nicht mit ihren Fahrzeugen blockieren, wird von unserer Feuerwehr übernommen. Und daß sie darüberhinaus auch noch mit einer eigenen Gruppe an unserem Festzug teilnimmt, freut uns ganz besonders. Wir bedanken uns für den stets selbstlosen Einsatz in den vergangenen Jahren und wünschen uns für die Zukunft, daß die Schützen in Strümp auch weiterhin der Überzeugung sind: „Auf unsere Feuerwehr können wir uns verlassen!“

UNSERE FREUNDE

Die Kameraden der Feuerwehr



Innerhalb der Satzung: Ehrenordnung

Schon seit langem wurde von vielen Mitgliedern des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. bemängelt, daß es bisher im Verein nicht üblich war, Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Schützenverein zu ehren. An dieses Manko wurde bei der Neufassung der Satzung im Jahre 1984 gedacht. Im Paragraphen 14 gab sich der Verein eine eigene Ehrenordnung, in der es u.a. heißt:

„Mitglieder, die große Verdienste um den Verein erworben haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

Mitglieder, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Verein

zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Silberkranz ausgezeichnet.

Mitglieder, die auf eine 40jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Goldkranz ausgezeichnet

Mitglieder, die auf eine 50 jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Goldkranz und der Zahl 50 sowie mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Mitglieder, die auf eine 60jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden zu Ehrenmitgliedern mit dem Titel Ehrenschütze ernannt.“

Anspruch auf Ehrennadel

Nachdem die satzungsgemäßen Voraussetzungen geschaffen worden waren, galt es für den Vorstand, von den verschiedensten Firmen Angebote einzuholen, denn die geplante Ehrung war mit großen Kosten verbunden, da bereits viele Mitglieder, die seit der Wiederbelebung des Strümp Schützenwesens nach dem Kriege im Jahre 1953 (1. Schützenfest unter König Hugo I.) treu zum Verein stehen, einen

rechtmäßigen Anspruch auf die Verleihung einer Ehrennadel haben.

Pünktlich zum Schützenfest 1986 ist es soweit. Wie die nachstehende Liste zeigt, können viele Schützen, voller Stolz auf ihre langjährige Treue zum Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V., beim Festzug des diesjährigen Schützenfestes ihre Ehrennadel vorweisen.

(weiter auf der nächsten Seite)

25 Jahre Mitglied

Silbernadel

von 25 - 39 Jahre

Grenadiere „Blau-Weiß“

Schwertges, Hans-Werner
Stirken, Werner
Lonny, Theo

Blaue Husaren

Essers, Hans
Geisler, Heinrich
Ippers, Toni
Kleutges, Franz
Vasen, Hans
Spennes, Werner
Neuenhüskes, Franz
Vogt, Paul
Schirmer, Peter

Buschender Schützen

Webers, Hans
Webers, Gottfried
Steinfort, Karl
Steinfort, Hans
Van Hees, Hans
Köther-Paas, Hans
Wirtz, Hans
Moll, Karl-Wilhelm
Webers, Heinz
Eck, Franz

Hubertus-Jäger

Harmuth, Gregor
Hoffmann, Josef
Hoffmann, Karl
Hüsches, Helmut
Schmithuisen, Werner
Schönenberg, Heinz
Teige, Oskar
Schreiber, Georg
Füssel, Alfred

Marine Kompanie

Wellemsen, Peter
Plenker, Rudi

Rottfelder Schützen

Polachowski, Hermann

Schill'sche Offiziere

Güse, Helmut
Thönnissen, Franz
Thönnissen, Fritz
Wingertsches, Hans
Brand, Hermann
Feierabend, Alois

Schwarze Husaren

Holter, Willi
Fucken, Berni
Platen, Hermann
Stirken, Franz (Lönsweg)
Leiers, Hans
Steinfels, Josef
Stirken, Franz
Beeck, Willi
Bonnen, Josef
Hansen, Hans

Wallensteiner

Lonny, Heinz

Sonstige Mitglieder

Baumeister, Willi (Bäcker)
Hörschgens, Hans
Raukes, Johannes
Davids, Karl
Boventer, Helmut Dr.
Landmann, Anton
Gielen, Heinz
Stocks, Peter

(weiter auf der nächsten Seite)

Im Geiste christlicher Sitte und Kultur

Da das Schützenwesen während der Hitlerdiktatur verboten war, kann unser Verein keine Mitglieder mit 40jähriger Mitgliedschaft verzeichnen. Wohl aber, und das erfüllt uns mit besonderem Stolz, gibt es in Strümp einige Männer, die 50 und mehr Jahre an der Aufgabe mitwirkten, den „Bürger- und Gemeinsinn im Ortsteil Strümp zu fördern, das öffentliche und private Leben der Bürger im Geiste

christlicher Sitte und Kultur mitzugestalten und insbesondere das altherkömmliche Vogelschießen und das damit verbundene Schützenfest zu bewahren, durchzuführen und weiterzuentwickeln", wie es im § 2 der Satzung als Zweck unseres Vereins angegeben wird. Für 50jährige Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder die Ehrennadel mit Goldkranz und der Zahl 50.

Das sind unsere 11 Goldjubilare

50 Jahre und mehr:

Cames, Franz-Josef

Gummersbach, Heinrich

Ippers, Fritz

Lonny, Hermann

Lonny, Willi

Platen, Hubert

Plenker, Michael

van Rieth, Theo

Steinfort, Wilhelm

Theisen, Johannes

Webers, Heinrich

Rüstige Rentner



Treffen bei Körnchen und Bier

Regelmäßig treffen sich die Strümper Senioren zum Frühschoppen. Natürlich nicht täglich, sondern zweimal monatlich. Eine Tradition aus vergangenen Zeiten, die man bis heute pflegt. Wie kam es dazu? Früher wurde in der Gaststätte Spickmann (heute abgerissen) am Monatsende die Rente ausgezahlt, bei dieser Gelegenheit traf man sich zu einem netten Plausch bei einem Körnchen und einem Bier. Dies haben die rüstigen Rentner bis heute fortgeführt, nur wird heute die Rente überwiesen. Auf unserem Foto erkennt man viele langjährige Mitglieder. Stehend von links: Theo van Rieth (über 50 Jahre Mitglied, Ehrenmitglied), Willi Lonny (über 50 Jahre, langjähriger Major der Hubertus-Jäger), Alfred Schreiber (ehemaliger Fahnenoffizier, Ehrenmitglied) Theo Pfeiffer (langjähriger Vorsitzender der

Büdericher Artillerie, heute Strümper Bürger), Ernst Kerp (Ehrenvorstandsmitglied), Alfred Kabacher (Strümper Bürger), Theo Lonny (langjähriges Mitglied der Artillerie), Johannes Raukes (über 50 Jahre, langjähriges Vorstandsmitglied, Schützenkönig von 1977), sitzend von links: Hans Rahm (Strümper Bürger), Wilhelm Steinfort (langjähriges Vorstandsmitglied, über 50 Jahre) Heinrich Webers (über 50 Jahre), Josef Nauen (langjähriges Mitglied der Artillerie). Einige dieser rüstigen Rentner sind auch heute noch für den Verein „aktiv“: Ernst Kerp ist heute noch im Vorstand tätig als Chronist und Archivar. Theo van Rieth, die große Stütze unseres Kassierers, kassiert die Beiträge der passiven Mitglieder.

Ernst Kerp wurde 75 Jahre



Ehrenvorstandsmitglied Ernst Kerp wurde am 9. Februar dieses Jahres 75 Jahre alt. Grund genug, dieses Fest kräftig zu feiern. Was aber wäre eine solche Feier ohne seine Mitstreiter im Vorstand des Heimat- und Schützenvereins. Eine besondere Idee hatte zu diesem Anlaß Präsident Ludwig Bommers. Alle noch lebenden Schützenkönige des Heimat- und Schützenvereins Strümp brachte er zunächst zu einem gemeinsamen Fototermin bei sich zu Hause zusammen und anschließend als Geschenk mit zur Geburtstagsfeier. Bei soviel königlichem Glanz strahlte der Geburtstagsjubililar. Auf dem vorhergehenden Fot befinden sich die Könige auf dem Weg zum Fototermin. Ein kalter Wind begleitete sie.

Ernst Kerp wurde 75 Jahre



Ein Foto mit Seltenheitswert. Alle noch lebenden Schützenkönige unseres Vereins traten zum Fototermin im Hause unseres Präsidenten Ludwig Bommers an. Das Bild zeigt von links: Hans Wirtz (1971), Karl Steinfort (1980), Martin Siemes (1974), Johannes Raukes (1977), dahinter Franz- Josef Cames (1965), der genau 100 Jahre nach seinem Großvater, Wilhelm Anton Cames, dem ersten Schützenkönig in der fast 125jährigen Geschichte unseres Vereins. Fritz Ippers, der letzte König vor dem Zweiten Weltkrieg (1935), Johannes Theisen (1956), unsere heutige Majestät Georg Ziebarth, Hugo Deußen (1983), Jungschützenkönig Stefan Webers und Ludwig Bommers (1962). Eine wahrhaft gute Idee.

DER VORSTAND

Team Bommers / Schmitt

Mit der Neufassung der Vereinssatzung im Jahre 1984 wurde auch die Arbeit und Aufgabenverteilung im Vorstand neu organisiert. Seit diesem Datum wird zwischen einem geschäftsführenden Vorstand und dem Gesamtvorstand unterschieden. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, der im Heimat- und

Schützenverein Strümp 1865 e.V. auch "Präsident" genannt wird. Dieses Amt wird seit vielen Jahren von Ludwig Bommers bekleidet; bei ihm laufen die Fäden zusammen, er koordiniert die Arbeit der übrigen Vorstandsmitglieder. Weiter zum geschäftsführenden Vorstand gehört der 2. Vorsitzende Alfons Schmitt, der außerdem beim diesjährigen

Drei weitere Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand

Schützenfest die Aufgabe der Zugleitung beim historischen Festzug übernommen hat. Den Posten des 3. Vorsitzenden hat zur Zeit Hugo Deußen inne, der nach seiner Regierungszeit als König Hugo II. wieder bei den Blauen Husaren mitreitet. Vierter im geschäftsführenden Vorstand ist Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski, der in diesem Jahr auch als Minister

des Königs Georg I. amtiert. Kassierer Bernhard Fucken verwaltet die Finanzen des Vereins und ist in dieser Funktion ebenfalls Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

Zu diesen fünf Vorstandsmitgliedern kommen im Gesamtvorstand noch weitere sechs hinzu: Zeugwart Alfred Füssel betreut nicht nur den Fundus

Verantwortung verteilt

des Vereins im Zeughaus auf Voßhof (Gehöft Deußen), er ist auch für die Ausschmückung des Festzeltes verantwortlich. Gleich drei Aufgabengebiete hat Gesamtvorstandsmitglied Karl-Heinz Rütten übernommen. Neben seiner public-relation-Arbeit, also der Kontaktpflege mit der örtlichen Presse, arbeitet er auch in der Redaktion dieser Festschrift, gleichzeitig fertigt er Festschrift bis

zum Druck und muß außerdem noch seinen Dienst als Oberst in der Generalität verrichten. Zu einem schönen Schützenfest gehören zackige Musikkapellen und zündende Tanzorchester, die nach vielen Verhandlungen und Besuchen vom Musikverantwortlichen Hermann Polachowski unter Vertrag genommen wurden.

Im Gesamtvorstand: König und General

Um die Chronik und das Archiv des Schützenvereins kümmert sich Ehrenvorstandsmitglied Ernst Kerp, der die Zusammenhänge im Schützenwesen in Strümp seit der Nachkriegszeit wie kein anderer kennt. Von Amts wegen gehören der jeweils regierende Schützenkönig, zur Zeit König Georg I. Ziebarth, und der General des Regiments, derzeit Johannes Theisen, zum Kreis des Gesamtvorstandes.

Außerdem kann der Vorstand von der Mitgliederversammlung nach § 2 der Geschäftsordnung des Vereins zwei Assistenten wählen lassen, die mit den verschiedensten Aufgaben betraut werden. Matthias Vielen von den Buschender Schützen und Andreas Kleutges von den Hubertus-Jägern sind gegenwärtig als Vorstandsassistenten tätig.

Schützenfest mit „Gast“-Spieß

Beispiel einer Traumkarriere ist wohl die unseres Königs Georg I.: vom Regiments-Spieß (nach Duden Soldatensprache für Hauptfeldwebel) zu „Seine Majestät“ dürfte wohl nicht alle Tage vorkommen. Aber wer, so fragte man sich im Generalstab, im Vorstand unseres Heimat- und Schützenvereins und auch in Strümp, sollte die entstandene Lücke füllen, wer könnte den Posten des Regiments-Spieß ebenso originell wie spaßig besetzen wie unser Schorsch? Irgendwer kam auf die Idee: Der Bruder des Königs, Hans-Otto Ziebarth, im Gründungsjahr 1962 Hauptmann der heutigen Königskompanie Grenadiere „Blau-Weiß“, seit Jahren aber im „benachbarten Ausland“ als Zugführer tätig, war ohne langes Zögern bereit, für seinen Bruder Schorsch in die Bresche zu

springen und das Strümpfer Regiment „als Gast-Spieß“ auf Vordermann zu bringen und zu halten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge stimmte Oberst Karl-Heinz Rütten dieser Regelung zu: lachend, weil sein Kompaniekamerad und Kegelbruder Schützenkönig wurde, weinend, weil in der Generalität sowieso schon eine Lücke klafft und der Oberst schon seit zwei Schützenfesten ohne Hauptmann auskommen muß.

Mit großer Gelassenheit und der Reife des Alters betrachtet General Johannes Theisen, der dieses Amt nach dem plötzlichen Tod des im September 1982 verstorbenen und unvergessenen Generals Theo Weyers übernahm, das Geschehen in seinem Strümpfer Schützenregiment.

Erster Träger der goldenen Vereinsnadel

Wer eben erst in großem Rahmen seinen 70. Geburtstag zusammen mit allen Kompanien des Strümpfer Schützenregiments, des Vorstands und der Generalität, gefeiert hat, zum Ehrenmitglied des Heimat- und Schützenvereins ernannt wurde und als Erster die goldene Ehrennadel für 50jährige Mitgliedschaft des Vereins erhalten hat, den können kleine Tagesprobleme nicht aus der Ruhe

bringen. Und das ist auch gut so, denn nichts schadet einem Schützenfest mehr als blinder Übereifer. General Theisen und Oberst Rütten haben an ihrer Seite Adjutanten. Dem General stehen mit Wilhelm Bommers und Christoph Cames zwei Adjutanten zur Verfügung, während der Oberst mit einem Adjutant, nämlich Hans-Josef Raukes, auskommen muß.

Neues Kreuz an alter Stelle



In der Ausgabe 1983 unserer Festschrift konnten wir berichten, daß durch die initiative des Heimat- und Schützenvereins „ein neues Kreuz an alter Stelle" errichtet wurde. Die damals versprochene Pflanzung einer neuen Linde (der alte Baum mußte 1982 wegen einer Krankheit gefällt werden) ist inzwischen erfolgt. Die kleine gärtnerische Anlage wird liebevoll von Strümpfer Bürgern, u.a. von unserem Ehrenmitglied Theo van Rieth uneigennützig gepflegt. Zwar hatten vor kurzem von Zerstörungswut besessene Vandalen den Korpus vom Kruzifix abmontiert und entwendet, aber inzwischen konnte der Schaden wieder behoben werden.

Wir empfehlen dieses kleine Wahrzeichen Strümpfs dem Schutz und der Fürsorge der Strümpfer Bürger!

General Johannes Theisen wurde 70 Jahre alt

Am 23. Juni 86 konnte General Johannes Theisen auf sieben Lebensjahrzehnte zurückblicken. Anlässlich dieser runden Geburtstagsfeier lud er das ganze Strümpfer Schützenregiment zu sich ein. Zu den Klängen des St.-Suitbertus-Tambourkorps aus Ratingen marschierten die Kompanien zum Strümpfer Hof, seinem Geburtshaus, wo Oberst Karl-Heinz Rütten das Geschenk des ganzen Schützen-Regiments überreichte: ein Reisekoffer, „damit er mit Minchen noch viel auf Reisen gehen kann“, und eine Jagdtasche zur Vervollständigung seiner Ausrüstung zur Ausübung seines Hobbys, das Jagen. Nach dem Ständchen des Männergesangsvereins Einigkeit und dem gemeinsamen Lied von der „kleinen Kneipe in unserer

Straße“ hieß es dann „Essen und vor allem Trinkenfassen!“.

Ein schweres Gewitter, dessen Blitze sich ausgerechnet den dichtumlagerten Bierpavillon als Ziel ausgesucht hatten, konnte die Geburtstagsfeier zwar beeinträchtigen, aber nicht beenden. Kurzerhand wurden alle Gäste in die Innenräume des Strümpfer Hofs gebeten, wo unser General „noch Kredit hat“, wie er selbst sagte. Es ging keiner hungrig oder durstig nach Hause. Beim Empfang am Vormittag wurde dem rüstigen Siebziger durch den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins die Ernennungs-Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft und als erstem Schützenbruder die goldene Nadel für 50jährige Treue zum Heimat- und Schützenverein 1865 e.V. überreicht.

General Johannes Theisen wurde 70 Jahre alt



Mit dem St.-Suitbertus-Tambourkorps an der Spitze, führte Oberst Karl-Heinz Rütten das Strümpfer Schützenregiment zur Geburtstagsfeier bei General Johannes Theisen. Einen „Befehl“ vom General ausführend, meldete dieser (Bild oben): „Herr General, das Strümpfer Schützenregiment ist zu ihrer Geburtstagsfeier fast vollständig erschienen!“ Anschließend überreichte Oberst Rütten dem General ein gemeinsames Geschenk aller Kompanien des Regimentes. Präsident Bommers hörte aufmerksam zu, er stand im Hintergrund und schmunzelte. (Bild links)

General Johannes Theisen wurde 70 Jahre alt



Sichtlich erfreut wendete der „70“-jährige sich weiteren Gratulanten zu. Seine bessere Hälfte Minchen, darf die Ehrenurkunde, die der Jubilar anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied erhalten hat, tragen. König Georg I. und Minister Hans-Otto Jedamski gratulieren ebenfalls (Bild oben).

Der General bedankte sich für das Erscheinen und für das Geschenk bei seinen Schützenbrüdern, gleichzeitig gab er bekannt, (Bild links) daß der Küchenchef auf dem Hof schon auf die Hungernden wartete. Auch das flüssige Brot stehe bereit. Dies ließen sich die Schützen nicht zweimal sagen.

GEBURTSTAG

General Johannes Theisen wurde 70 Jahre alt



Am Bierpavillon und an den aufgebauten Tischen fühlten sich die Strümpfer Schützen wohl. Es gab viele Gespräche und auch Gesang. Stimmungsvoll wurde der Geburtstag gefeiert.

Der Heimat- und Schützenverein erwartet Sie

Viele Neubürger haben schon den Weg zu uns gefunden. Warum kommen nicht auch Sie und machen einmal ganz unverbindlich bei uns mit?

Im Kreise netter Kameraden werden Sie frohe und unbeschwerte Stunden verleben — und das nicht nur an den Schützenfesttagen. Sie kennen sicher den Spruch: „Gefeiert wird immer!“ So ist es bei uns, auch wenn nur alle drei Jahre Schützenfest ist.

Wenden Sie sich doch einfach an unseren Vorstand:

Präsident: Ludwig Bommers, Xantener Straße 25,
4005 Meerbusch-Strümp, Tel. 02159/6203,

er wird Sie an den richtigen „Mann“ bringen.

Natürlich können Sie sich auch an unsere militärische Führung wenden:

General: Johannes Theisen, Osterather Straße 78
4005 Meerbusch-Strümp, Tel. 02159/6253,

auch er weiß für Sie einen Weg.

In unserem Heimat- und Schützenverein gibt es 11 verschiedene Gruppen. Jeder Schützenbruder ist gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sollten Sie kein Interesse haben, bei den bestehenden Gruppen mitzumachen, so haben wir für Sie einen ganz heißen Tip:

Gründen Sie mit Ihren Verwandten oder Bekannten eine neue Kompanie, auch hierbei erhalten Sie die Hilfe eines jeden Schützen.

Versuchen Sie es einmal.

Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen

**Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.**

Herzlichen Dank

sagen wir allen Geschäftsfreunden und Privatleuten, die durch eine Anzeige in diesem Heft oder durch Spenden großen Anteil am Gelingen unseres Festes haben. Ferner danken wir allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, dieses Fest zu verschönern.

Mit freundlichen Grüßen

**Heimat- u. Schützenverein
Strümp 1865 e. V.**

Impressum

Herausgeber:

Heimat- u. Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Alfons Schmitt und Karl-Heinz Rütten; graphische Gestaltung: Karl-Heinz Rütten

Fotos: Privat

Druck:

Lippert-Druck & Verlag KG
4005 Meerbusch-Büderich